

Das k. k. Staatsobergymnasium zu Rudolfswert.

(Fortsetzung und Schluß.)

V. Das Gymnasium seit seiner Verstaatlichung.

1. Literatur.

- 1.) Das Gymnasialarchiv.
- 2.) Die seit 1855 erschienenen Jahresberichte der Anstalt.
- 3.) Prof. R. Perušek, Ivan Vrhovec, Životopisna črtica. Jahresbericht des k. k. I. Staatsgymnasiums zu Laibach pro 1902/03.
- 4.) Vrhovec, Zgodovina Novega mesta, Ljubljana 1891.
- 5.) Jahrbuch des höheren Unterrichtswesens, bearbeitet vom Regierungsrat Diviš, 20. Jahrgang, Wien, Tempsky 1907.

2. Allgemeines.

Das k. k. Staatsobergymnasium zu Rudolfswert wurde durch die Huld der Kaiserin Maria Theresia durch das Privileg vom 16. April 1746 errichtet und den PP. Franziskanern übergeben, welche den Unterricht in sämtlichen Gegenständen über 100 Jahre besorgten. Es bestand bis einschließlich 1776 aus sechs Klassen, hatte von 1777 bis einschließlich 1819 fünf Klassen. Von 1820 bis 1853 bestanden wieder sechs Klassen. Mit Beginn des Schuljahres 1853/54 wurde die 7. Klasse, mit Beginn des Schuljahres 1854/55 die achte Klasse eröffnet, den 27. Juli 1855 wurden an der Anstalt die ersten Maturitätsprüfungen abgehalten und die ersten zwei Kandidaten für reif erklärt. Aus dem genannten Jahre stammt der erste gedruckte Jahresbericht der Anstalt, erstattet vom prov. Direktor P. Engelbert Knific.

Mit dem Erlasse des k. k. Unterrichtsministeriums vom 28. September 1870 Z. 9489 wurde das Gymnasium in die Verwaltung des Staates übernommen und ihm der Charakter eines Realgymnasiums gegeben. Mit dem Erlasse des k. k. Unterrichtsministeriums vom 28. Juni 1878 Z. 434 wurde die Umbildung des hiesigen Realgymnasiums in ein reines Gymnasium mit Beibehaltung des obligaten Zeichenunterrichtes angeordnet. Mit dem Erlasse des k. k. Unterrichtsministeriums vom 22. Juli 1882 Z. 10.820 wurde die slowenische Sprache als Unterrichtssprache am Untergymnasium

eingeführt. Mit dem Erlasse des k. k. Unterrichtsministeriums vom 26. Jänner 1886 Z. 1512 wurde die Rangordnung oder Lokation der Schüler abgeschafft. Mit dem Erlasse des k. k. Unterrichtsministeriums vom 19. Juni 1886 Z. 4648 wurden Schulgeldmarken eingeführt. Mit dem Erlasse des k. k. Unterrichtsministeriums vom 18. März 1882 Z. 19.277 ex 1881 wurde das Slowenische für die Slowenen für obligat erklärt.

3. Lehrverfassung.

Bei der Verstaatlichung der Anstalt war der Lehrplan derselben in der II. bis VIII. Klasse der eines Gymnasiums. Nur die I. Klasse hatte die Einrichtung wie an Real-Gymnasien; in dieser Klasse war nämlich das Freihandzeichnen mit wöchentlich drei Stunden obligat und der Naturgeschichte wurden drei Stunden statt zwei zugeteilt. Im folgenden Schuljahre erhielt die II. Klasse den Charakter der I. Klasse. Im Schuljahre 1872/73 wurde für die Realschüler der III. Klasse die italienische Sprache mit wöchentlich drei Stunden obligat. Im Schuljahre 1873/74 wurden die wöchentlichen Unterrichtsstunden im Freihandzeichnen in der I., II. und III. Klasse auf je vier erhöht. Im Schuljahre 1876/77 war die italienische Sprache nicht in der III., sondern in der IV. Klasse relativ obligat. Bei der Umwandlung der Anstalt in ein reines Gymnasium entfiel dieser Gegenstand. Seit der Einführung des Slowenischen als Unterrichtssprache am Untergymnasium blieben die Bestimmungen des Min.-Erlasses vom 22. Juli 1882 Z. 10.820 unverändert. Im laufenden Schuljahre 1906/07 im 2. Semester wurde in der VII. Klasse die Zahl der Unterrichtsstunden aus der Physik auf drei erhöht, damit der Chemie mehr Zeit gewidmet werden könne.

4. Lehrpersonale.

Zahl	Dauer des Wirkens	Vor- und Zuname	Frühere Stellung	Jetzige Stellung
a) Direktoren:				
1	1870 September bis 1874 21. August	Zindler Johann Dr. phil., bis 17. Juni 1872 provisorischer, seitdem wirklicher Direktor	k. k. Gymnasialprofessor in Zengg	k. k. Hofrat und Landesschulinspektor i. R. in Graz
2	1874 4. September bis 1885 21. Juli	Fischer Johann	Direktor des k. k. Realgymnasiums in Brody	gestorben in Prag
3	1885 27. September bis 1890 September	Seneković Andreas	k. k. Realschulprofessor in Laibach	Direktor des k. k. I. Staatsgymnasiums in Laibach
4	1890 4. September bis 1906 15. Dezember	Detela Franz Dr. phil.	k. k. Professor am k. k. Staatsgymnasium in Wiener-Neustadt	k. k. Regierungsrat und Gymnasialdirektor i. R. in Laibach
5	1906 15. Dezember bis x	Breznik Franz	k. k. Professor am k. k. I. Staatsgymnasium in Laibach	dient gegenwärtig
b) Professoren und wirkliche Lehrer:				
I. Für Religion:				
1	1870 September bis 1881 13. Dezember	Staudacher P. Ignaz F. O. P.	War seit 1858 Religionslehrer der Anstalt	gestorben 1883 13. Februar in Rudolfswert
2	1883 15. September bis x	Marinko Josef Dr. theol.	Pfarrkooperator in St. Peter in Laibach	dient gegenwärtig (beurlaubt)
II. Für klassische Philologie in Verbindung mit Slavistik:				
1	1870 September bis 1872 27. April	Wratschko Franz	disponibler Gymnasiallehrer in Graz	begrab sich an das k. k. Staatsgymnasium in Triest
2	1870 September bis 1890 Juli	Hrovat P. Ladislaus F. O. P.	Seit September 1854 an der Anstalt	gestorben 16. April 1902 als k. k. Professor i. R. in Rudolfswert
3	1870 September bis 1871 September	Tkač Ignaz	Gymnasiallehrer in Vinkovci	nahm eine Stelle am Militärkollegium zu St. Pölten an
4	1870 September bis 1871 4. November	Meingast Adalbert	Supplent am k. k. Staatsgymnasium in Linz	ging an das k. k. Staatsgymnasium in Klagenfurt
5	1871 1. September bis 1872 Juli	Kunstek Lukas	Supplent am k. k. Gymnasium in Laibach	ging an das Landesgymnasium in Pettau

№	Dauer des Wirkens	Vor- und Zuname	Frühere Stellung	Jetzige Stellung
6	1871 15. November bis 1873 23. Oktober	Žepić Sebastian	Professor am k. k. Gymnasium zu Varnedja	wurde zum Professor am kgl. Gymnasium in Agram ernannt
7	1873 19. April bis 1889 10. September	Polanec Johann	Supplent am k. k. Gymnasium in Marburg a. d. Drau	gestorben 10. September 1889 in Rudolfswert
8	1874 14. Juli bis 1881 9. August	Ogóreck Josef	Supplent am k. k. Staatsgymnasium in Laibach	erhielt eine Lehrstelle am k. k. II. Staatsgymnasium zu Leemberg
9	1874 Juli bis 1900 September	Koprivšek Leopold	Supplent am k. k. Staatsgymnasium in Marburg	lebt als k. k. Professor i. R. in Marburg a. d. Drau
10	1875 23. Juli bis 1878 29. August	Pešar Michael	k. Professor in Vinkovci	lebt als k. k. Professor i. R. in Graz
11	1876 11. Juli bis 1889 9. Juni	Nachtigall Raimund	Supplent am k. k. Gymnasium in Marburg a. d. Drau	gestorben 9. Juni 1889 in Rudolfswert
12	1878 14. Juli bis 1887 31. August	Stanger Gustav	Supplent und Präfekt am k. k. Theresianum zu Wien	k. k. Landeschulinspektor in Wien
13	1879 September bis 1890 September	Brožnik Franz	Supplent der Anstalt	Direktor der Anstalt
14	1882 18. Juli bis 1890 4. Juli	Perušek Raimund	Professor am kgl. Gymnasium zu Srebovo	k. k. Professor am k. k. I. Staatsgymnasium in Laibach
15	1887 September bis 1889 Juli	Kerer Anton	k. k. Professor am k. k. Staatsgymnasium in Bozen	k. k. Professor d. VII. Bicht. am k. k. Staatsgymnasium in Innsbruck
16	1889 18. August bis 1890 4. Juli	Požar Laurenz Dr. phil.	Supplent am k. k. Staatsgymnasium in Laibach	k. k. Professor am k. k. II. Staatsgymnasium in Laibach
17	1889 18. August bis 1892 Juli	Šega Karl	Supplent am k. k. Staatsgymnasium in Laibach	k. k. Professor am k. k. I. Staatsgymnasium in Laibach
18	1890 4. Juli bis 1896 Juli	Suhacik Matthäus	Supplent am k. k. Staatsgymnasium in Laibach	k. k. Professor am k. k. Staatsgymnasium in Cilli
19	1890 4. Juli bis 1898 Juli	Pintar Lukas	Supplent am k. k. Staatsgymnasium in Laibach	Skriptor der k. k. Lyzealbibliothek in Laibach
20	1890 4. September bis 1895 1. September	Novak Franz	Supplent am k. k. Staatsgymnasium in Laibach	k. k. Professor am k. k. I. Staatsgymnasium in Laibach
21	1890 6. September bis 1896 Juli	Fon Johann	Supplent am k. k. Staatsgymnasium in Laibach	k. k. Professor a. d. u. sl. Klassen des k. k. Cillier Staatsgymnasiums

22	1892 30. Juni bis 1897 Juli	Potelin Martin	Supplent am k. k. Staatsgymnasium in Laibach	k. k. Professor am k. k. I. Staatsgymnasium in Laibach
23	1895 21. August bis x	Virbnik Alois	Supplent am k. k. Staatsgymnasium in Laibach	dient gegenwärtig a. d. Anstalt
24	1896 5. Juni bis 1898 Dezember	Artel Anton	k. k. Professor am k. k. Staatsgymnasium in Arnu	gestorben als k. k. Professor i. R. in Laibach den 24. März 1907
25	1896 25. Juni bis 1897 9. August	Vidmar Johann	Supplent am k. k. Staatsgymnasium in Laibach	gestorben 9. August 1897 in Tüplitz in Unterkrain
26	1897 5. Juli bis 1901 Juli	Ager Rudolf Dr. phil.	Supplent am k. k. Staatsgymnasium in Laibach	Professor am Kommunalobergymnasium in Brezgenz
27	1897 6. September bis x	Markič Michael	Supplent am k. k. Staatsuntergymnasium in Laibach	dient gegenwärtig a. d. Anstalt
28	1898 14. April bis 1901 Juli	Pipenbacher Josef Dr. phil.	Supplent am k. k. Staatsuntergymnasium in Laibach	k. k. Professor am k. k. II. Staatsgymnasium in Laibach
29	1899 19. Juli bis x	Vadnjal Franz	Supplent der Anstalt	dient gegenwärtig a. d. Anstalt
30	1900 25. Januar bis 1902 27. Juni	Wester Josef	prov. Lehrer am Kaiser Franz Josef Landesgymnasium in Pettau	k. k. Professor am k. k. II. Staatsgymnasium in Laibach
31	1901 28. Juni bis x	Maselj Johann	Supplent am k. k. II. Staatsgymnasium in Laibach	dient gegenwärtig a. d. Anstalt
32	1901 31. August bis x	Krek Julius	Supplent am k. k. II. Staatsgymnasium in Laibach	dient gegenwärtig a. d. Anstalt
33	1902 27. Juni bis x	Škerlj Amat	Supplent der Anstalt	dient gegenwärtig a. d. Anstalt
34	1903 5. Juni bis x	Majcen Martin	Supplent am k. k. II. Staatsgymnasium in Laibach	dient gegenwärtig a. d. Anstalt
1	1870 September bis 1872 Juli	Margetin Georg	Supplent a. d. k. k. Oberrealschule in Innsbruck	ging an das k. k. Staatsgymnasium zu Marburg a. d. Drau
2	1873 September bis 1875 18. August	Suklje Franz	Supplent an der k. k. Realschule in Görz	lebt als k. k. Hofrat i. R. in Kaudia bei Rudolfswert
3	1876 13. September bis 1892 Juli	Donnemiller Nikodemus	Supplent der Anstalt	lebt als k. k. Schulrat und Professor i. R. in Bied

III. Für deutsche Sprache:

Jahr	Dauer des Wirkens	Vor- und Zuname	Frühere Stellung	Jetzige Stellung
4	1892 September bis 1905 21. Dezember	Pamer Kaspar Dr. phil.	Supplent am k. k. Staatsgymnasium in Triest	gestorben 21. Dezember 1905 in Rudolfswert
5	1906 September bis x	Štebinger Janko Dr. phil.	Supplent am k. k. II. Staatsgymnasium in Laibach	dient gegenwärtig an der Anstalt
IV. Für Geographie und Geschichte:				
1	1870 September bis 1886 25. Februar	Klemenčić P. Rafael F. O. P.	Kam 4. Dezember 1868 an die Anstalt	gestorben 29. Juni 1886 in Rudolfswert
2	1886 22. September bis 1897 Februar	Vrhovec Johann	Supplent an der k. k. Staatsoberschule in Laibach	d. Staatsgymn. in Laibach z. Dienstleistung zugew., † 19./9. 1902 in Laib.
3	1900 15. September bis 1902 Juli	Jenko Josef	k. k. Professor am k. k. II. Staatsgymnasium in Laibach	k. k. Professor am k. k. Staatsgymnasium in Sereth
4	1902 26. August bis x	Pettauer Leopold	Supplent a. d. k. k. Lehrerbildungsanstalt in Graz	dient gegenwärtig a. d. Anstalt
V. Für Mathematik und Physik:				
1	1870 September bis 1884 30. Oktober	Vovk P. Bernard F. O. P.	Lehrer der Anstalt	leht als k. k. Professor i. R. in Fiume
2	1885 18. Juli bis 1903 27. Jänner	Fajdiga Ignaz	Supplent der Anstalt	k. k. Professor am k. k. II. Staatsgymnasium in Laibach
3	1903 27. Jänner bis 1905 Juli	Zupančič Jakob	Supplent am k. k. I. Staatsgymnasium in Laibach	k. k. Professor an der k. k. Staatsrealschule in Görz
4	1905 29. August bis x	Reisner Josef	wirkl. Lehrer a. d. Kommunalrealschule in Idria	dient gegenwärtig a. d. Anstalt
VI. Für Naturgeschichte in Verbindung mit Mathematik und Physik:				
1	1870 September bis 1872 24. Juli	Zajec Johann	Gymnasiallehrer in Vinkovec	gestorben 24. Juli 1872
2	1874 12. August bis 1888 20. August	Derganc Anton	Supplent am Landesrealgymnasium zu Pettau	k. k. Prof. d. VIII. Rgskl. an der k. k. Staatsrealsch. im IX. Wiener Bez.
3	1888 28. August bis 1892 26. März	Ambrusch Valentin	Professor am k. k. Staatsgymnasium in Grottschee	gestorben 26. April 1892 in Rudolfswert
4	1892 28. Juni bis x	Jeraj Franz	Supplent der Anstalt	dient gegenwärtig a. d. Anstalt

VII. Für das Zeichnen:

1	1874 16. September bis 1886 September	Riedel Anton	Supplent an der k. k. Oberrealschule zu Czernowitz	ging an das k. k. Staatsgymnasium in Grottschee
2	1886 18. Juli bis 1890 30. August	Starm Josef	Assistent an der k. k. Staatsrealschule in Sechshaus	k. k. Prof. a. d. Staats-R. im XV. Bez. in Wien, Ltgs.- u. Reichst.-Abg.
3	1891 21. August bis 1894 6. Juli	Gembrecht Matthäus	prov. Leiter der gewerblichen Fortbildungsschule in Görz	wurde zum Professor an der k. k. Staatsrealschule in Triest ernannt
4	1894 6. Juli bis 1905 16. August	Skopal Hugo	Supplent am k. k. II. Staatsgymnasium in Graz	gestorben 16. August 1905 im Bade Brunnthal bei Miltschen
5	1905 13. September bis x	Germ Josef	Lehrer an der Graf Strakoschen Akademie in Prag	dient gegenwärtig an der Anstalt

c) Supplenten und Hilfslehrer:

Jahr	Dauer des Wirkens	Vor- und Zuname	Verwendung	Jetzige Stellung
1	1870 September bis 1874 20. September	Schwinger P. Burkhard F. O. P.	Latin, Deutsch, Slowenisch	gestorben 18. Juni 1890 in Rudolfswert
2	1870 September bis 1874 20. September	Stamcar P. Regulat F. O. P.	Latin, Geographie und Geschichte	vide unter b) II) 10).
3	Schuljahr 1870/71	Pečar Michael	Latin, Griechisch, Deutsch	gestorben 1. Juni 1873 in Rudolfswert
4	1870 September bis 1873 1. Juni	Schweger Josef	Zeichnen	wurde am deutschen k. k. Gymnasium zu Olmitz definitiv
5	Schuljahr 1871/72	Böhm August Dr. phil.	Naturgeschichte, Mathematik und Physik	wurde wirkl. Lehrer am kgl. Gymnasium zu Vinkovec
6	Schuljahr 1872/73	Krsnik Johann	Deutsch, Geographie und Geschichte	gestorben 31. März 1873 in Rudolfswert
7	Schuljahr 1872/73	Ogrinec Josef	Naturgeschichte, Mathematik und auch Zeichnen	
8	1872/73 I. Sem.	Medeotti Josef	Italienisch	k. k. Professor am k. k. I. Staatsgymnasium in Graz
9	II. Semester 1872/73 und 1873/74	Lantschner Anton	Latin, Griechisch, Deutsch und Italienisch	k. k. Professor d. VII. Rgskl. am St. O. G. in Wien im VIII. G. B.
10	1873 September bis 1877 Juli	Sparmann Franz	Latin, Griechisch und Deutsch	

Jahr	Dauer des Wirkens	Vor- und Zuname	Verwendung	Jetzige Stellung
11	1873/74 und 1874/75	Wang Jakob	Latein, Griechisch und Slowenisch	gestorben als k. k. Professor am k. k. Staats-O.-G. in Villach
12	Schuljahr 1873/74	Ott Josef	Mathematik und Zeichnen	
13	Schuljahr 1873/74	Tomašik Paul	Naturgeschichte, Mathematik und Physik	
14	1874/75 bis 1877/78	Tusch Julius	Griechisch und Deutsch, Latein und Italienisch	
15	Schuljahr 1875/76	Donnemiller Nikodemus	Deutsch, Geographie und Geschichte	vide unter b) III) 3).
16	Schuljahr 1878/79	Brežnik Franz	Latein, Deutsch und Slowenisch	vide unter a) 5) und b) II.) 13).
17	Schuljahr 1881/82	Teutsch Johann	Latein und Griechisch	
18	Schuljahr 1881/82 II. Sem. und 1882/83	Sattner P. Hugolin F. O. P.	Religion	Guardian und Vorstadtpfarrer in Laibach
19	Schuljahr 1884/85	Fajdiga Ignaz	Mathematik und Physik	vide unter b) V.) 2)
20	Schuljahr 1885/86 II. Semester	Orožen Franz	Slowenisch, Geographie und Geschichte	k. k. Professor d. VII. Rgskl. a. d. k. k. Lehrerbildungsan. in Laibach
21	Schuljahr 1888/89	Božek Viktor	Latein und Deutsch	Direktor der k. k. Lehrerbildungsanstalt in Capostria
22	Schuljahr 1889/90 II. Sem. und Schuljahr 1891/92	Jeraj Franz	Naturgeschichte, Mathematik und Physik	vide unter b) VI.) 4).
23	Schuljahr 1890/91	Škopal Hugo	Zeichnen	vide unter b) VII.) 4).
24	Schuljahr 1895/96 und Schuljahr 1897/98	Žilih Josef	Geographie und Geschichte	k. k. Professor an der k. k. Staatsrealschule in Görz
25	Schuljahr 1896/97 II. Semester	Böhm Ludwig Dr. phil.	Deutsch, Geographie und Geschichte	Professor d. VII. Rgskl. a. d. k. u. k. Marineakademie in Fiume
26	Schuljahr 1898/99	Vadnjal Franz	Latein, Griechisch und Deutsch	vide unter b) II) 29).

27	Schuljahr 1809/1900	Potočnik Mathäus Dr. phil.	Geographie und Geschichte	k. k. Professor an der k. k. Lehrerbildungsanstalt in Marburg a/Dr.
28	Schuljahr 1809/1900	Herle Vladimir Dr. phil.	Mathematik, Naturgeschichte, Physik und Propädeutik	k. k. Prof. am k. k. Kaiser Franz Josef Staatsgymnasium in Krainburg
29	Schuljahr 1899/1900 I. Sem.	Koštal Johann	Latein, Griechisch und Slowenisch	k. k. Professor an der k. k. Lehrerbildungsanstalt in Capodistria
30	1900/01 II. Semester und 1901/02	Škerlj Amat	Latein, Griechisch, Deutsch und Slowenisch	vide unter b) II.) 33).
31	1901/02 II. Semester und 1905/06	Šarabon Vinzenz Dr. phil.	Deutsch, Geographie und Geschichte	Supplent am k. k. Staatsgymnasium in Marburg a/Dr.
32	1906 5. Juni bis Schluß 1905/06	Sajowitz Guidon Dr. phil.	Mathematik, Naturgeschichte und Physik	Probekandidat an der k. k. Staatsrealschule in Laibach
33	1906/07 II. Semester	Elbert Sebastian Dr. theol. et i. n.	Religion	inf. Probst und Stadtpfarrer in Rudolfswert
34	1906/07 II. Semester	Watzl Franz Sal.	Religion	Pfarrvikar in Rudolfswert

d) Übersicht über den Unterricht in den nichtobligaten Lehrgegenständen:

Schuljahr	Gesang		Kalligraphie	Zeichnen für Schüler des Obergymnasiums		Turnen
	Prof. P. Raf. Klemenčič F. O. P.	dto.		Supplent Josef Schweger	dto.	
1870/71	Prof. P. Raf. Klemenčič F. O. P.	—	—	Supplent Josef Schweger	—	—
1871/72	dto.	—	—	dto.	—	—
1872/73	dto.	—	—	—	—	—
1873/74	dto.	—	—	—	—	—
1874/75	P. Hugolin Sattner F. O. P.	—	—	k. k. Gymnasiallehrer Anton Riedel	—	Supplent Franz Sparsmann
1875/76	dto.	—	—	Gymn.-Lehrer Anton Derganc	—	dto.
1876/77	dto.	—	—	k. k. Gymn.-Lehrer Anton Riedel	—	k. k. Zugführer Anton Wakonig unter Aufsicht des Direktors

Jahr	Gesang	Kalligraphie	Zeichnen für Schüler des Obergymnasiums	Turnen
1877/78	P. Hegolin Sattner F. O. P.	k. k. Gymn.-Lehrer Anton Riedel	—	Vorturner unter Aufsicht des Direktors
1878/79	dto.	dto.	—	dto.
1879/80	dto.	dto.	—	dto.
1880/81	dto.	dto.	—	k. k. Gymnasiallehrer Franz Brežnik
1881/82	dto.	k. k. Gymnasiallehrer Anton Riedel	—	dto.
1882/83	dto.	dto.	—	k. k. Direktor Johann Fischer
1883/84	dto.	k. k. Professor Anton Riedel	—	dto.
1884/85	dto.	k. k. Professor Anton Riedel	—	dto.
1885/86	dto.	dto.	—	k. k. Professor Leopold Koprivšek
1886/87	dto.	k. k. Gymnasiallehrer Josef Sturm	—	dto.
1887/88	dto.	dto.	—	k. k. Professor Anton Kerer
1888/89	dto.	dto.	—	dto.
1889/90	dto.	k. k. Professor Josef Sturm	—	k. k. Steueramtsadjunkt Ignaz Klöac
1890/91	P. Otlokar Aleš F. O. P.	k. k. Supplent Hugo Skopal	—	dto.

Jahr	Gesang	Kalligraphie	Zeichnen für Schüler des Obergymnasiums	Turnen
1891/92	P. Otlokar Aleš F. O. P.	k. k. Gymnasiallehrer Matthäus Gombrecich	—	I. Sem. Gym.-Lehrer M. Suhač II. S. Gymn.-L. M. Gombrecich
1892/93	bis 5./3. 1893 P. O. Aleš F. O. P. seit 1. April 1893 Ignaz Hladnik	dto.	—	k. k. Gymnasiallehrer Matthäus Suhač
1893/94	Kapitelorganist Ignaz Hladnik	dto.	—	k. k. Prof. Matthäus Suhač
1894/95	dto.	k. k. Gymnasiallehrer Hugo Skopal	—	dto.
1895/96	dto.	dto.	—	dto.
1896/97	dto.	dto.	—	k. k. Professor Franz Jaraj
1897/98	dto.	k. k. Professor Hugo Skopal	—	dto.
1898/99	dto.	dto.	—	dto.
1899/900	dto.	dto.	—	k. k. Professor Dr. Josef Pipenbacher
1900/01	dto.	dto.	—	k. k. Gymnasiallehrer Josef Wester
1901/02	dto.	dto.	—	dto.
1902/03	dto.	dto.	—	k. k. Gymnasiallehrer Julius Krek
1903/04	dto.	dto.	—	dto.
1904/05	dto.	dto.	—	dto.
1905/06	dto.	k. k. Gymnasiallehrer Josef Germ	—	k. k. Professor Julius Krek
1906/07	dto.	dto.	—	dto.

Außerdem wurde noch unterrichtet :

Lehrgegenstand	Schuljahr	Fachlehrer
Französische Sprache	1870/71	Gymnasiallehrer Ign. Tkač
Englische Sprache	dto.	dto.
Stenographie	dto.	dto.
Kroatische Sprache	1872/73	Prof. Sebastian Žepič
Italienische Sprache	1872/73 I. Sem.	Supplent J. Medeotti
dto.	1873/74	Supplent Anton Lantschner
Stenographie	dto.	Supplent Josef Ott
Französische Sprache	1874/75	Gymnasiallehrer Josef Qgórek
Geologie	dto.	Gymnasiallehrer Anton Drganc
Italienische Sprache	dto.	Supplent Julius Tusch
Stenographie	dto.	dto.
dto.	1875/76	dto.
dto.	1876/77	dto.
dto.	1877/78	dto.
dto.	1882/83	k. k. Gymnasiallehrer Raimund Perušek
dto.	1890/91	k. k. Gymnasiallehrer Franz Novak
dto.	1891/92	dto.
dto.	1892/93	dto.
dto.	1893/94	k. k. Professor Franz Novak

5. Aus dem Leben der Anstaltsdirektoren.

1.) Hofrat Dr. Johann Zindler wurde 1835 als Sohn eines Landmannes in Polanka, Bezirk Königsberg, österr. Schlesien, geboren, besuchte die Volksschule seines Heimatsortes und jene in Königsberg, sodann die 3. Hauptschulklasse und das Gymnasium in Troppau, wo er 1856 die Matura mit Auszeichnung ablegte. Auf der Universität in Wien hörte er Vorlesungen über Philosophie, Mathematik und Naturwissenschaften, erwarb sich die Lehrbefähigung für Mathematik und Physik an Obergymnasien und den Doktorhut und legte 1861/62 am akad. Gymnasium in Wien das gesetzliche Probejahr ab. Im Herbst 1862 übernahm er eine Suppletur am Staatsgymnasium in Laibach und blieb daselbst durch fünf Jahre. 1867 wurde er Professor am Gymnasium in Zengg (ehemalige Militärgrenze). Im Jahre 1870 wurde er provisorischer, bald darauf wirklicher Direktor des in die Staatsregie übernommenen Franziskanergymnasiums in Rudolfswert, doch schon 1874 in gleicher Eigenschaft an das k. k. Staatsgymnasium in Görz berufen. Am 30. September 1877 erfolgte seine Ernennung zum k. k. Landeschulinspektor. Zuerst wurde ihm die Inspektion der realistischen Fächer an den Mittelschulen in Steiermark, Kärnten und Krain übertragen, doch schon 1879 bis 1899 bis zum Übertritte in den Ruhestand hatte er die Inspektion der humanistischen und realistischen Fächer sämtlicher Mittelschulen in Steiermark und Kärnten. 1890 wurde er durch die Verleihung des Ordens der eisernen Krone III. Klasse und 1899 durch die Verleihung des Titels und Charakters eines k. k. Hofrates ausgezeichnet. Hofrat Dr. Zindler hat sich Graz zum Ruhesitz ausgewählt.

2.) Johann Fischer, der zweite Direktor, wurde den 10. Dezember 1823 zu Bergstadtl in Böhmen geboren, absolvierte das Gymnasium und die Universität in Prag und erwarb sich die Lehrbefähigung für Mathematik und Physik mit deutscher Unterrichtssprache. In den Jahren 1852 bis 1854 war er Supplet am Gymnasium zu Klattau, wurde 1854 prov. Lehrer an der k. k. Realschule in Jungbunzlau und wurde 1855 zum wirklichen Lehrer am Gymnasium in Přemysl ernannt, wo er bis zum Jahre 1868 verblieb. Am 28. September 1868 erfolgte seine Ernennung zum Direktor des Realgymnasiums in Brody, und den 28. September 1874 wurde er an das Realgymnasium in Rudolfswert übersetzt, wo er bis zu seinem Übertritt in den Ruhestand Juli 1885 verblieb. Er übersiedelte nach Prag, wo er auch starb.

3.) Ihm folgte in der Anstaltsleitung Andreas Senekovič. Er wurde den 17. November 1848 zu Stainztal in Steiermark geboren, besuchte

das Gymnasium zu Marburg und die Universität zu Graz, wo er sich die Lehrbefähigung für Mathematik und Physik erwarb. In der Zeit vom 1. September 1872 bis 31. Juli 1874 war er Hilfsbeamter an der landschaftlichen Joanneumsbibliothek zu Graz und im Schuljahre 1873/74 Probekandidat am dortigen k. k. I. Staatsgymnasium. Am 1. Oktober 1874 erfolgte seine Ernennung zum Professor an der k. k. Staatsoberealschule in Laibach, wor er bis zu seiner Ernennung zum Direktor des Rudolfswerter Gymnasiums verblieb. Am 15. Oktober 1885 übernahm er aus den Händen des prov. Leiters und Seniors der Anstalt Prof. P. Ladislaus Hrovat die Leitung der Anstalt, war seit 1888 Bezirksschulinspektor für den Bezirk Rudolfswert und wurde Oktober 1890 zum Direktor des k. k. I. Staatsbergymnasiums zu Laibach ernannt, in welcher Stellung er noch heute tätig ist.

4.) Nachdem bisher die Anstaltsleitung in den Händen von drei Physikern gelegen hatte, übernahm als vierter Direktor ein Philologe die Anstaltsleitung, nämlich Regierungsrat Dr. Franz Detela. Er wurde den 3. Dezember 1850 zu Moräutsch in Krain geboren, besuchte das Gymnasium zu Laibach und die Universität zu Wien, wo er sich die Lehrbefähigung für klassische Philologie als Hauptfach und für französische Sprache als Nebenfach erwarb. Im Schuljahre 1875/76 war er Supplent am Hernalser Realgymnasium und in den Jahren 1876 bis 1890 Professor am k. k. Staatsgymnasium zu Wiener Neustadt. Mit Allerhöchster EntschlieÙung Sr. k. u. k. Apostolischen Majestät vom 4. September 1890 wurde er zum Direktor des Rudolfswerter Gymnasiums ernannt und leitete die Anstalt bis zu seinem Übertritte in den bleibenden Ruhestand im Monate Oktober 1906, also durch volle sechszehn Jahre. AnläÙlich des Kaiserjubiläums 1898 wurde er durch die Verleihung des Titels eines Schulrates, bei seinem Übertritte in den Ruhestand durch die Verleihung des Titels eines Regierungsrates ausgezeichnet.

5.) Am 15. Dezember 1906 übernahm die Leitung der Anstalt der fünfte Direktor, nämlich Franz Brežnik, auch ein Philologe. Derselbe wurde den 3. Dezember 1849 zu St. Martin im Rosentale in Steiermark geboren, besuchte in den Jahren 1864 bis 1872 das Gymnasium in Cilli und in den Jahren 1872 bis 1876 die Grazer Universität, wo er sich auch die Lehrbefähigung für klassische Philologie mit deutscher Unterrichtssprache erwarb. Er supplierte an den Gymnasien in Cilli und Rudolfswert, wo er auch im Jahre 1870 definitiv wurde. Im September 1890 wurde er an das k. k. I. Staatsgymnasium in Laibach übersetzt und verblieb hier bis zu seiner Ernennung zum Direktor unserer Anstalt.

6. Gedenkblatt der verstorbenen Professoren.

- 1872 Juli 24. † Zajec Johann, k. k. wirklicher Gymnasiallehrer, in Rudolfswert.
- 1872 Oktober 3. † Dworak Johann, Lehramtskandidat, in Rudolfswert.
- 1873 März 31. † Medeotti Josef, Lehramtskandidat, in Rudolfswert.
- 1873 Juni 1. † Josef Schweger, suppl. Zeichenlehrer, in Rudolfswert.
- 1883 Februar 13. † Staudacher P. Ignaz, k. k. Religionsprofessor, in Rudolfswert.
- 1886 Juni 29. † Klemenčič P. Rafael, k. k. Gymnasialprofessor, in Rudolfswert.
- 1889 Juni 9. † Nachtigall Raimund, k. k. Gymnasialprofessor, in St. Michael b. Rudolfswert.
- 1890 Juni 18. † Stamcar P. Regulat, ehem. Gymnasialprofessor, in Rudolfswert.
- 1892 März 26. † Ambrusch Valentin, k. k. Gymnasialprofessor, in Rudolfswert.
- 1897 August 9. † Vidmar Johann, k. k. wirklicher Gymnasiallehrer, in Töplitz.
- 1899 September 10. † Polanec Johann, k. k. Gymnasialprofessor der VIII. Rgs.-Kl., in Rudolfswert.
- 1902 April 14. † Hrovat P. Ladislaus, k. k. Gymnasialprofessor d. R., Inhaber des gold. Verdienstkreuzes m. d. Krone, in Rudolfswert.
- 1902 September 19. † Vrhovec Johann, k. k. Gymnasialprofessor der VIII. Rgs.-Kl., dem k. k. I. Staatsgymnasium zu Laibach zur Dienstleistung zugewiesen, in Laibach.
- 1905 August 16. † Skopal Hugo, k. k. Gymnasialprofessor der VIII. Rgs.-Kl., in Bad Brunntal bei München.
- 1905 Dezember 21. † Pamer Dr. Kaspar, k. k. Gymnasialprofessor der VIII. Rgs.-Kl., in Rudolfswert.
- 1907 März 24. † Artel Anton, k. k. Professor in Ruhe, in Laibach.

7. Aus dem Leben der verstorbenen Mitglieder des Lehrkörpers.

1.) Prof. Johann Zajec wurde 15. Dezember 1842 in Žigmarice in Krain geboren, besuchte das Gymnasium in Rudolfswert und die Universität in Graz; er war Probekandidat und Supplent in Laibach und Supplent in Krainburg, kam 1869 als wirklicher Gymnasiallehrer nach Vinjkovci und wurde im Herbst 1870 nach Rudolfswert übersetzt. Er lehrte Naturgeschichte, Mathematik und Physik und starb den 24. Juli 1872 zu Rudolfswert.

2.) Prof. P. Ignaz Staudacher wurde i. J. 1831 zu Möttling geboren, trat nach absolvierten Gymnasialstudien in den Franziskanerorden ein und begann i. J. 1858 als Religionslehrer an der hiesigen Lehranstalt zu wirken. Nachdem er durch 24 Jahre als Religionsprofessor am Gymnasium gewirkt hatte, erlag er am 13. Februar 1883 einer längeren schweren Krankheit. (Siehe Jahresbericht ex 1882/83).

3.) Prof. P. Rafael Klemenčič wurde den 27. August 1830 zu Prečna nächst Rudolfswert geboren; im Jahre 1848 trat er in den Franziskanerorden ein und wurde am 28. August 1853 zum Priester geweiht. Drei Jahre oblag er philosophisch-historischen Studien an der Wiener Universität und erwarb sich die Lehrbefähigung für Geographie und Geschichte. Am 4. Dezember 1858 kam er als Lehrer an das hiesige Gymnasium, welches damals noch unter der Leitung der Franziskaner stand. Nachdem er durch volle 27½ Jahre ununterbrochen gedient hatte, starb er den 29. Juni 1886 zu Rudolfswert. (Siehe Jahresbericht ex 1885/86).

4.) Prof. Raimund Nachtigall wurde den 6. Jänner 1844 zu Seisenberg in Krain geboren und absolvierte das Gymnasium in Rudolfswert. Er oblag durch sieben Semester philologischen Studien an der Grazer Universität und erwarb sich die Lehrbefähigung für klassische Philologie. Er supplierte in Laibach und Marburg und kam i. J. 1876 als wirklicher Lehrer an das Rudolfswerter Gymnasium, wo er bis zu seinem Lebensende blieb. Er starb den 9. Juni 1889 und wurde den 11. Juni 1889 auf dem Friedhofe zu St. Michael bei Rudolfswert begraben. (Siehe Jahresbericht ex 1888/89).

5.) Prof. P. Regulat Stamcar wurde den 27. Oktober 1821 zu Neudegg in Krain geboren und absolvierte das Gymnasium zu Rudolfswert. Er besuchte die Theologie in Laibach, trat i. J. 1843 in den Franziskanerorden ein und wurde den 26. Dezember 1844 zum Priester geweiht. Er besuchte i. d. J. 1852 bis 1855 die Innsbrucker Universität und erwarb sich die Lehrbefähigung für Geographie und Geschichte für das Untergymnasium. Nachdem das Unterrichtsministerium mit Erlaß

vom 21. Februar 1860 Z. 2601 seine Bestellung zum wirklichen Lehrer genehmigt hatte, unterrichtete er mit viel Erfolg in den unteren Klassen Latein, Deutsch, Geographie und Geschichte und wurde am 20. September 1874 vom Lehramte unter Anerkennung seiner erfolgreichen Tätigkeit enthoben. Er starb den 16. Juni 1890 zu Rudolfswert und wurde den 18. Juni 1890 begraben. (Siehe Jahresbericht ex 1889/90).

6.) Prof. Valentin Ambrusch wurde den 11. Februar 1848 zu Feistritz im Rosentale in Kärnten geboren, besuchte das Gymnasium in Klagenfurt und die Universität zu Wien und Graz, wo er naturhistorischen Studien oblag. Nachdem er sich die Lehrbefähigung für Naturgeschichte, Mathematik und Physik erworben hatte, wurde er 1876 zum wirklichen Lehrer am Staatsgymnasium in Marburg ernannt, nachdem er bereits früher an den Staatsgymnasien in Cilli, Salzburg und Marburg suppliert hatte. Im Jahre 1883 kam er an das Staatsgymnasium in Gottschee, hier fungierte er auch vom 1. Jänner 1885 bis 31. Jänner 1886 als prov. Bezirksschulinspektor und wurde im August 1888 an das Rudolfswerter Gymnasium versetzt. Nach längerer Krankheit starb er den 26. März 1892 und wurde den 28. März 1892 begraben. (Siehe Jahresbericht ex 1891/92).

7.) Prof. Johann Vidmar wurde den 13. April 1863 zu Laibach geboren, legte i. J. 1881 das Gymnasium mit Auszeichnung zurück, wurde Einjährig-Freiwilliger und bezog die Universitäten zu Wien und Graz, wo er philologischen Studien oblag. Im November 1889 erwarb er sich die Lehrbefähigung für Slowenisch, Latein und Griechisch mit deutscher und slowenischer Unterrichtssprache und wurde Probekandidat, Hilfslehrer und Supplet am Laibacher II. Staatsgymnasium. Im Herbst 1896 erfolgte seine Ernennung zum wirklichen Lehrer am Rudolfswerter Gymnasium. Doch schon Ende Februar 1897 wurde er wegen Krankheit beurlaubt starb den 9. August 1897 zu Töplitz und wurde in Laibach begraben. (Siehe Jahresbericht ex 1897/98).

8.) Prof. Johann Polanec wurde am 11. Juni 1844 za Stainz bei St. Anna in den Wind. Bücheln in Steiermark geboren. Nachdem er das Gymnasium in Marburg absolviert hatte, oblag er in den Schuljahren 1865/66 bis 1868/69 philologischen Studien an der Wiener Universität und erwarb sich die Lehrbefähigung für Slowenisch, Latein und Griechisch mit deutscher und slowenischer Unterrichtssprache. Nachdem er an den Gymnasien in Klagenfurt und Marburg suppliert hatte, kam er im April 1872 als wirklicher Gymnasiallehrer nach Rudolfswert, wo er bis zu seinem Lebensende blieb. Er wurde in die VIII. Rangklasse befördert und war auch in den Jahren 1882 bis 1885 Mitglied der Gemeindevertretung. Am 10. September 1899 starb er an Typhus und wurde am 12. September begraben. (Siehe Jahresbericht ex 1899/1900).

9.) Prof. P. Ladislaus Hrovat wurde den 10. März 1825 in Veliki Hrib bei Obertuchain bei Stein geboren und besuchte die Volksschule in Stein und die Gymnasialklassen in Laibach. I. J. 1845 trat er in den Franziskanerorden ein und wurde den 28. September 1849 zum Geistlichen geweiht. Seine Ordensvorgesetzten erkannten sofort das außergewöhnliche philologische Talent des jungen Franziskaners und schickten ihn nach Wien, wo er den Vorträgen der Philologen Miklošič und Bonitz lauschte. I. J. 1854 erwarb er sich die Lehrbefähigung aus klassischer Philologie und kam sofort an das Rudolfswerter Gymnasium, wo er 1844 bis 1890, also durch 36 Jahre als Lehrer wirkte. I. J. 1889 wurde er in die VIII. Rangsklasse befördert und bei seinem Übertritte in den Ruhestand im Oktober 1890 vom Kaiser durch die Verleihung des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone ausgezeichnet. Im September 1899 feierte er seine Sekundiz und am 14. April 1902 starb er in Rudolfswert, wo er auch den 16. April 1902 begraben wurde. (Siehe Dr. Franz Detela, P. Ladislav Hrovat im Jahresberichte 1901/02).

10.) Prof. Johann Vrhovec wurde den 21. Mai 1853 zu Laibach geboren, wo er auch die Volksschule und das Gymnasium besuchte. In den Jahren 1873 bis 1876 war er als Hörer der philosophischen Fakultät an der Wiener Universität inskribiert und hörte die Vorträge der Historiker Lorenz und Sickel und des Geographen Simony. In den Jahren 1878 bis 1881 war er Hauslehrer beim Baron Giroldi in Veszprim und beim Südbahninspektor Sieberer in Marburg. Im Herbst 1881 begann er seine Lehrtätigkeit durch seinen Eintritt als Lehramtskandidat am Laibacher Obergymnasium, nachdem er sich früher die Lehrbefähigung für Geographie und Geschichte erworben hatte. Am 10. Mai 1882 kam er an die k. k. Staatsrealschule in Laibach, um den erkrankten Prof. Anton Raič zu vertreten, und verblieb hier bis Ende 1885/86. Am 22. September 1886 erfolgte seine Ernennung zum wirklichen Lehrer am Rudolfswerter Gymnasium, am 8. September 1887 gründete er sich einen eigenen Hausstand, welcher Ehe drei Knaben entsprossen waren, auch wurde er zum Konservator ernannt und in die VIII. Rangsklasse befördert. Die letzten Jahre wurde er dem Laibacher k. k. I. Staatsgymnasium zur Dienstleistung zugewiesen, wo er auch den 19. September 1902 starb. (Siehe Prof. R. Perušek, Ivan Vrhovec. Životopisna črtica. Jahresbericht des k. k. I. Staatsgymnasiums zu Laibach pro 1902/03. Laibach 1903).

11.) Prof. Hugo Skopal wurde am 7. April 1856 zu Glogow in Galizien geboren und besuchte in den Jahren 1869 bis 1877 die Gymnasien zu Rzeszow, Teschen und Bielitz. Er besuchte die Kunstschule in Krakau durch vier Jahre und ein Jahr die Akademie der bildenden Künste in Prag und erwarb sich i. J. 1885 die Lehrbefähigung

für Zeichnen und geometrisches Zeichnen. Vom 1. Jänner 1888 bis 9. Februar 1889 war er Supplent an der Staatsrealschule in Bielitz, hierauf ein Jahr am Staatsgymnasium zu Wadowice. Vom 1. Mai bis 15. September 1890 supplierte er an der k. k. Staatsrealschule in Laibach, im Schuljahre 1890/91 am Rudolfswerter Gymnasium, im Schuljahre 1891/92 an der Staatsrealschule in Teschen, im Schuljahre 1892/93 an der k. k. Staatsrealschule zu Linz und im Schuljahre 1893/94 am k. k. II. Staatsgymnasium in Graz. Im September 1894 wurde er zum wirklichen Lehrer am Rudolfswerter Gymnasium ernannt, dem er bis zu seinem Lebensende angehörte. Im Jahre 1904 wurde er in die VIII. Rangklasse befördert und den 16. August 1905 starb er in Bad Brunntal bei München, wo er zur Kräftigung seiner Gesundheit weilte, und wurde auf dem östlichen Friedhofe zu München begraben. (Siehe Jahresbericht ex 1905/06.)

12.) Prof. Dr. Kaspar Pamer wurde den 9. Dezember 1849 zu Zwettl in Oberösterreich geboren. Er besuchte die Pfarrschule seines Heimatsortes und die k. k. Normalhauptschule in Linz. Im Herbst 1863 kam er an das Linzer Gymnasium, wo er die Studien in der Sexta wegen Abdieneung der Militärpflicht unterbrechen mußte. Nachdem er drei Jahre aktiv beim Militär gedient hatte, machte er die Septima als Privatist und i. J. 1874 die Matura. Im Jahre 1874 kam er an die Innsbrucker Universität, wo er sich historischen und germanistischen Studien widmete. Da im Jahre 1878 keine Supplentur zu bekommen war, nahm er im genannten Jahre die Stelle eines Aushilfslehrers in Traberg an. Im Jänner 1880 erwarb er sich die Lehrbefähigung für Geographie und Geschichte, im selben Jahre die Reifeprüfung für Volksschulen und im Jahre 1882 die Lehrbefähigungsprüfung, worauf seine Ernennung zum wirklichen Unterlehrer erfolgte. Im Jahre 1883 bekam er eine Supplentur in Mitterburg, wo er vier Jahre blieb, und erwarb sich im Sommer 1884 die Lehrbefähigung für Deutsch. Im Herbst 1887 kam er an das Staatsgymnasium in Triest, wo er fünf Jahre wirkte, und erwarb sich im Jahre 1888 den Doktorgrad und, um leichter eine definitive Anstellung zu bekommen, noch dazu die Lehrbefähigung für philosophische Propädeutik. Im Herbst 1892 erfolgte seine Ernennung zum wirklichen Lehrer am Rudolfswerter Gymnasium, im Jahre 1900 wurde er in die VIII. Rangklasse befördert und den 21. Dezember 1905 starb er in Rudolfswert, wo er auch begraben liegt. (Siehe Jahresbericht ex 1905/06).

13.) Prof. Anton Artel wurde den 9. Jänner 1846 zu Rann bei Bresnitz in Krain geboren und besuchte das Gymnasium in Laibach. Darauf oblag er durch zwei Jahre theologischen Studien im Benediktinerstifte zu St. Paul in Kärnten und war durch drei Jahre ordentlicher Hörer an der

philosophischen Fakultät der Wiener Universität und erwarb sich die Lehrbefähigung für klassische Philologie am ganzen Gymnasium mit deutscher Unterrichtssprache. Vom Jänner 1871 bis 31. August 1872 supplierte er am k. k. Staatsgymnasium in Görz und vom 15. September 1872 bis 25. September 1873 am k. k. Staatsuntergymnasium in Krainburg. Den genannten Tag erfolgte seine Ernennung zum wirklichen Gymnasiallehrer dortselbst. Diesen Dienstposten vertauschte er später mit einer Lehrstelle am k. k. Staatsgymnasium in Laibach, kam hierauf an das k. k. Staatsgymnasium in Arnau und diente vom 25. Juni 1896 bis zu seinem Übertritte in den Ruhestand am k. k. Staatsgymnasium in Rudolfswert. Ende Dezember 1898 wurde er über eigenes Ansuchen pensioniert und wählte sich zuerst Graz zum bleibenden Wohnort, kam jedoch wieder in die Heimat zurück, lebte zuletzt in Laibach und starb den 24. März auch dort.

8. Dienstpersonale.

Schon der Vater des ersten staatlich angestellten Schuldieners Peter Zupančič, nämlich Nikolans Zupančič diente vor dem Jahre 1846 als Schuldienner, wie lange, konnte nicht festgestellt werden.

Der genannte Peter Zupančič, der zugleich Tischlermeister war, wurde den 1. Oktober 1846 mit einem Jahresgehalt von 120 fl. C. M. definitiv angestellt. Als die Anstalt in die Verwaltung des Staates übergieng, wurde auch Peter Zupančič definitiv staatlich angestellt und ihm ein Jahresgehalt von 300 fl. angewiesen. Er starb den 10. Juli 1884 und sein Nachfolger wurde Franz Učak welcher September 1892 starb.

Seit 4. Februar 1893 versieht diesen Posten der jetzige Schuldienner Edmund Schott, welcher früher Gendarmerie-Postenführer in Weißkirchen bei Rudolfswert war.

9. Aus der Chronik des Gymnasiums.

Schuljahr 1870/71.

1870 September 20. Durch a. h. Entschliebung Sr. k. u. k. Apost. Maj. wird das Rudolfswerter Franziskaner-Ordens-Gymnasium, 1746 gegründet, 1854 und 1855 durch die VII. und VIII. Klasse vervollständigt, in ein Staats-, Real- und Obergymnasium umgewandelt.

1870 September 28. Das Ministerium für Kultus und Unterricht ordnet die Übernahme der Anstalt in die Verwaltung des Staates an.

1871 Juli 14. Schulschluß.

1871 Juli 15. und 17. Mündliche Maturitätsprüfung.

Schuljahr 1871/72.

- 1871 Dezember 17. bis 22. Inspektion des hochw. Herrn Landesschulinspektors J. Šolar.
1872 Juli 23. Mündliche Maturitätsprüfung.
1872 Juli 31. Schulschluß.

Schuljahr 1872/73.

- 1873 Jänner 20. bis 23. Inspektion des hochw. Herrn Landesschulinspektors J. Šolar.
1873 Juli 22. und 23. Mündliche Maturitätsprüfung.
1873 Juli 30. Schulschluß.

Schuljahr 1873/74.

- 1873 Dezember 1. Als am Vortage der 25 jährigen Jubiläumsfeier Sr. k. u. k. Apost. Majestät Kaisers Franz Josef I. hält Direktor Zindler nach beendetem Unterrichte eine schwungvolle Ansprache an die Gymnasialjugend in Gegenwart des Lehrkörpers im Gymnasialsaale, die mit lebhaften Hoch- und Slava-rufen aufgenommen wurde.
1873 Dezember 2. Feierlicher Gottesdienst für die Gymnasialjugend in der Franziskanerkirche.
1873 Dezember 7. Aus Anlaß des Kaiserfestes der Stadt feierlicher Gottesdienst in der Stadtpfarr- und Kapitelkirche; der Lehrkörper wohnt demselben bei und begibt sich sodann in corpore zum k. k. Bezirkshauptmann, um ihn zu bitten, daß er die Huldigung des Lehrkörpers an die Stufen des Allerhöchsten Thrones befördern möchte.
1873 Dezember 24. bis 1874 Jänner 27. Unterbrechung des Unterrichtes wegen Blatternepidemie.
1874 März 31. Schluß des I. Semester.
1874 März 9. bis 13. Inspektion des hochw. Herrn Landesschulinspektors Johann Šolar.
1874 Juli 28. Mündliche Maturitätsprüfung.
1874 Juli 31. Schulschluß.

Schuljahr 1874/75.

- 1875 Jänner 11. bis 15. Inspektion des hochwürdigen Herrn Landesschulinspektors für die humanistischen Fächer Johann Šolar.
1875 Mai 31. bis Juni 3. Inspektion des k. k. Landesschulinspektors für die realistischen Fächer Herrn Dr. Mathias Wretschko.
1875 Juli 13. Mündliche Maturitätsprüfung.
1875 Juli 15. Schulschluß.

Schuljahr 1875/76.

- 1876 Jänner 24. bis 29. Inspektion des hochw. Herrn Johann Šolar, k. k. Landesschulinspektors für die humanistischen Fächer. Besuch des Herrn k. k. Landespräsidenten Bohuslav Ritter v. Widmann.
1876 Juli 10. und 11. Mündliche Maturitätsprüfung.
1876 Juli 15. Schulschluß.

Schuljahr 1876/77.

- 1877 Mai 27. bis Juni 2. Inspektion des hochw. Herrn Johann Šolar, k. k. Landesschulinspektors für die humanistischen Fächer.
1877 Juli 9. Mündliche Maturitätsprüfung.
1877 Juli 15. Schulschluß.

Schuljahr 1877/78.

- 1877 November 18. Am Vorabend des Namenstages Ihrer Majestät der Kaiserin im Gymnasialsaale deklamatorisch-musikalische Produktion der Schüler.
1877 November 19. Feierlicher Gottesdienst in der Franziskanerkirche, hierauf Beteiligung armer Schüler mit Winteranzügen und Kleidungsstücken durch den Direktor.
1878 März 15. Der Lehrkörper beteiligt sich mit der gesamten Schulljugend bei der in der Franziskanerkirche veranstalteten Trauerandacht für Sr. kais. Hoheit weiland Erzherzog Franz Karl.
1878 Mai 20. bis 24. Inspektion des hochw. Herrn Johann Šolar, k. k. Landesschulinspektors für die humanistischen Fächer.
1878 Juni 28. Der Lehrkörper wohnt mit der Gymnasialjugend einem feierlichen Gottesdienste für weiland Sr. Majestät Kaiser Ferdinand in der Franziskanerkirche bei.
1878 Juli 8. und 9. Mündliche Maturitätsprüfung.
1878 Juli 14. Schulschluß.

Schuljahr 1878/79.

- 1878 Oktober 29. bis November 2. Inspektion des Herrn Dr. Johann Zindler, k. k. Landesschulinspektors für die realistischen Fächer.
1878 November 18. Am Vorabend des Namenstages Ihrer Majestät der Kaiserin musikalisch-deklamatorische Produktion der Schüler, hierauf Beteiligung der armen Schüler mit Kleidungsstücken und Wäsche.
1879 April 23. Der Vorabend der Feier zur silbernen Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin wird auf gleiche Weise gefeiert.
1879 Juni 16. Der Ministerial-Kommissär Herr Schulrat Josef Grandauer inspiziert den Zeichenunterricht.

1879 Juni 28. Der Lehrkörper wohnt mit der gesamten Schuljugend einem feierlichen Gottesdienste für weiland Sr. Majestät Kaiser Ferdinand in der Franziskanerkirche bei.

1879 Juli 7. und 8. Mündliche Maturitätsprüfung.

1879 Juli 15. Schulschluß.

Schuljahr 1879/80.

1879 September 30. bis Oktober 4. Inspektion des Herrn Dr. Ernst Gnad, k. k. Landesschulinspektors für die humanistischen Fächer.

1879 November 18. Musikalisch-deklamatorische Schülerakademie, tags zuvor Beteiligung armer Schüler mit Kleidungsstücken und Schuhwerk.

1880 März 7. Aus Anlaß der Verlobung Sr. kaiserlichen Hoheit des Herrn Kronprinzen Rudolf ist der Tag schulfrei.

1880 Juni 28. Der Lehrkörper wohnt mit der Gymnasialjugend einem feierlichen Gottesdienste für weiland Sr. Majestät Kaiser Ferdinand in der Franziskanerkirche bei.

1880 Juli 10. Mündliche Maturitätsprüfung.

1880 Juli 15. Schulschluß.

Schuljahr 1880/81.

1881 Mai 10. Aus Anlaß der Vermählungsfeier des durchlauchtigsten Kronprinzen Erzherzog Rudolf mit Ihrer königlichen Hoheit der durchlauchtigsten Prinzessin Stephanie feierlicher Schulgottesdienst und schulfreier Tag.

1881 Mai 23. bis 28. Inspektion des Herrn k. k. Landesschulinspektors Jakob Smolej.

1881 Juni 21. Procession.

1881 Juli 6. Fasttag.

1881 Juli 7. Besuch der vorgeschriebenen Kirchen und Empfang der hl. Sakramente.

} Aus Anlaß des von seiner Heiligkeit Papst Leo XIII. ausgeschriebenen außerordentlichen Jubiläumsablaß.

1881 Juli 5. Am Feste der Slavenapostel Cyrill und Method wohnt die Gymnasialjugend dem feierlichen Gottesdienste mit Te Deum bei.

1881 Juli 15. Schulschluß.

1881 Juli 18. und 19. Mündliche Maturitätsprüfung.

Schuljahr 1881/82.

1881 November 18. Musikalisch-deklamatorische Schülerakademie.

1882 Mai 8. bis 13. Inspektion des Herrn k. k. Landesschulinspektors Jakob Smolej.

1882 Juli 10. Mündliche Maturitätsprüfung.

Schuljahr 1882/83.

- 1882 November 18. Musikalisch-deklamatorische Schülerakademie.
1883 Februar 13. Stirbt P. Ignaz Staudacher, Religionsprofessor der Anstalt.
1883 Juni 4. bis 7. Inspektion des Herrn k. k. Landesschulinspektors Jakob Smolej.
1883 Juli 11. Festfeier aus Anlaß des 600 jährigen Jubiläums der Vereinigung des Herzogtum Krains mit dem Allerhöchsten Habsburgischen Kaiserhause.
1883 Juli 17. Mündliche Maturitätsprüfung.

Schuljahr 1883/84.

- 1883 November 18. Musikalisch-deklamatorische Schülerakademie.
1884 Mai 9. Trauerandacht für weiland Ihre Majestät Kaiserin Maria Anna.
1884 Mai 19. bis 23. Inspektion des Herrn k. k. Landesschulinspektors Jakob Smolej.
1884 Juni 28. Trauerandacht für weiland Seine Majestät Kaiser Ferdinand.
1884 Juli 17. Mündliche Maturitätsprüfung.

Schuljahr 1884/85.

- 1884 Oktober 30. Prof. P. Bernard Vovk scheidet nach 30 jähriger Dienstzeit von der Anstalt.
1884 November 18. Musikalisch-deklamatorische Schülerakademie.
1885 Juni 22. bis 26. Inspektion des Herrn k. k. Landesschulinspektors Jakob Smolej.
1885 Juni 27. Mündliche Maturitätsprüfung.

Schuljahr 1885/86.

- 1884 Oktober 15. Übernahme der Leitung der Anstalt durch den neuernannten Direktor Andreas Senekovič.
1886 Juli 19. und 20. Mündliche Maturitätsprüfung.

Schuljahr 1886/87.

- 1886 September 21. und 22. Maturitätswiederholungsprüfung.
1887 Juni 21. bis 25. Inspektion des Herrn k. k. Landesschulinspektors Jakob Smolej.
1887 Juni 27. Mündliche Maturitätsprüfung.

Schuljahr 1887/88.

- 1887 September 26. Maturitätswiederholungsprüfung.
1888 März 14. Musikalisch-deklamatorische Schülerakademie.
1888 Juni 25. bis 30. Inspektion des Herrn k. k. Landesschulinspektors Jakob Smolej.
1888 Juli 3. bis 6. Mündliche Maturitätsprüfung.

Schuljahr 1888/89.

- 1888 September 26. Maturitätswiederholungsprüfung.
1888 Dezember 3. Feierlicher Gottesdienst aus Anlaß des 40 jährigen Regierungsjubiläums Sr. k. u. k. Apostol. Majestät des Kaisers.
1889 Februar 5. Trauergottesdienst für weiland Sr. kaiserl. Hoheit Kronprinzen Rudolf.
1889 April 3. Musikalisch-deklamatorische Schülerakademie.
1889 Juni 22. bis 26. Inspektion des Herrn k. k. Landeschulinspektors Jakob Smolej.
1889 Juni 25. bis 28. Mündliche Maturitätsprüfung.
1889 Juli 13. Schulschluß.

Schuljahr 1889/90.

- 1889 September 23. Maturitätswiederholungsprüfung.
1890 Jänner 13. bis 19. Unterbrechung des Unterrichtes wegen der Influenzaepidemie.
1890 Mai 19. Musikalisch-deklamatorische Schülerakademie.
1890 Juni 18. Das Gymnasium beteiligt sich an dem Leichenbegängnisse des ehemaligen Gymnasialprofessors P. Regulat Stamcar.
1890 Juni 29. bis Juli 2. Inspektion des Herrn k. k. Landeschulinspektors Jakob Smolej.
1890 Juli 3. bis 5. Mündliche Maturitätsprüfung.

Schuljahr 1890/91.

- 1890 September 4. Ernennung des Professors am Staatsgymnasium in Wiener-Neustadt Dr. Franz Detela zum Direktor der Anstalt.
1890 September 4. Prof. P. Ladislaus Hrovat tritt nach 36 jähriger, segensreicher Tätigkeit in den bleibenden Ruhestand.
1890 September 22. und 23. Inspektion des k. k. Landeschulinspektors Josef Šuman.
1890 September 23. Maturitätswiederholungsprüfung.
1890 Oktober 29. Dekorierung des Prof. P. Ladislaus Hrovat mit dem goldenen Verdienstkreuze mit der Krone durch den Herrn k. k. Bezirkshauptmann Fried. Ritter von Schwarz.
1891 April 8. Musikalisch-deklamatorische Schülerakademie.
1891 Juni 11. bis 13. Inspektion des Herrn k. k. Landeschulinspektors Josef Šuman.
1891 Juli 2. bis 4. Mündliche Maturitätsprüfung.

Schuljahr 1891/92.

- 1891 September 28. Inspektion des Herrn k. k. Landeschulinspektors Josef Šuman.
1891 September 28. Maturitätswiederholungsprüfung.

- 1892 März 10. Musikalisch-deklamatorische Schülerakademie.
1892 März 26. Stirbt Prof. Valentin Ambrusch in Rudolfswert.
1892 Juni 30. bis Juli 3. Inspektion des Herrn k. k. Landesschulinspektors
Josef Šuman.
1892 Juli 4. und 5. Mündliche Maturitätsprüfung.

Schuljahr 1892/93.

- 1892 September 18. und 19. Maturitätswiederholungsprüfung.
1893 April 6. Besuch des Herrn k. k. Landespräsidenten Viktor Freiherrn von Hein.
1893 Juni 28. bis Juli 2. Inspektion des Herrn k. k. Landesschulinspektors Josef Šuman.
1893 Juli 3. und 4. Mündliche Maturitätsprüfung.

Schuljahr 1893/94.

- 1893 September 20. und 24. Maturitätswiederholungsprüfung.
1894 Februar 21. Musikalisch-deklamatorische Schülerakademie.
1894 Mai 5. Das Gymnasium beteiligt sich an dem Leichenbegängnisse des am 3. Mai verstorbenen Leiters der Rudolfswerter Knabenvolksschule Herrn P. Florentin Hrovat.
1894 Juni 4. bis 9. Inspektion des Herrn k. k. Landesschulinspektors Josef Šuman.
1894 Juli 16. bis 18. Mündliche Maturitätsprüfung.

Schuljahr 1894/95.

- 1894 September 29. Maturitätswiederholungsprüfung.
1895 März 4. Trauergottesdienst für weiland Sr. k. u. k. Hoheit Herrn Erzherzog Albrecht.
1895 März 10. Musikalisch-deklamatorische Schülerakademie.
1895 Mai 9. bis 15. Inspektion des Herrn k. k. Landesschulinspektors Josef Šuman.
1895 Juli 9. Schluß des Schuljahres.
1895 Juli 10. bis 13. Mündliche Maturitätsprüfung.

Schuljahr 1895/96.

- 1895 September 23. Maturitätswiederholungsprüfung.
1895 November 14. Das Gymnasium beteiligt sich an dem Leichenbegängnisse des hochw. Herrn P. Ehrenfried Zupet, gew. Guardians und Lehrers an der Rudolfswerter Knabenvolksschule.
1896 Mai 22. Trauergottesdienst für weiland Sr. k. u. k. Hoheit den durchlachtigsten Herrn Erzherzog Karl Ludwig.
1896 Mai 27. bis Juni 3. Inspektion des Herrn k. k. Landesschulinspektors Josef Šuman.
1896 Juni 30. und Juli 1. Mündliche Maturitätsprüfung.

Schuljahr 1896/97.

- 1896 September 24. Maturitätswiederholungsprüfung.
1896 November 18. Musikalisch-deklamatorische Schülerakademie zur
Feier des 150 jährigen Jubiläums der Anstalt.
1897 Juni 20. bis 24. Inspektion des Herrn k. k. Landesschulinspektors
Josef Šuman.
1897 Juli 1. bis 3. Mündliche Maturitätsprüfung.

Schuljahr 1897/98.

- 1897 September 20. Maturitätswiederholungsprüfung.
1898 Mai 11. bis 14. Inspektion des Herrn k. k. Landesschulinspektors
Josef Šuman.
1898 Juli 4. bis 7. Mündliche Maturitätsprüfung.
1898 Juli 10. Besuch Sr. Excellenz des Herrn k. k. Landespräsidenten
Viktor Freiherrn von Hein.

Schuljahr 1898/99.

- 1898 September 19. Feierliches Seelenamt nach weiland Ihrer Majestät
der Kaiserin Elisabeth.
1898 September 21. Maturitätswiederholungsprüfung.
1898 Dezember 2. Schulfeyer aus Anlaß des Regierungsjubiläums Sr. Ma-
jestät des Kaisers.
1899 Mai 25. bis 27. Inspektion des Herrn k. k. Landesschulinspektors
Josef Šuman.
1899 Juli 4. bis 6. Mündliche Maturitätsprüfung.

Schuljahr 1899/1900.

- 1899 September 20. Maturitätswiederholungsprüfung.
1900 Mai 14. bis 19. Inspektion des Herrn k. k. Landesschulinspektors
Josef Šuman.
1900 Juni 20. bis 22. Mündliche Maturitätsprüfung.
1900 Juni 24. Das Gymnasium beteiligt sich unter der Leitung des
Direktors und der Professoren Marinko und Fajdiga an der
feierlichen Prozession zur Weihe an das Allerheiligste Herz Jesu.

Schuljahr 1900/01.

- 1900 September 24. Maturitätswiederholungsprüfung.
1900 Oktober 4. Feier des Allerhöchsten Namensfestes und zugleich des
siebzigsten Geburtstages Sr. k. u. k. Apostolischen Majestät des
Kaisers.
1901 Mai 6. bis 10. Inspektion des Herrn k. k. Landesschulinspektors
Peter Končnik.
1901 Juli 13. Schulschluß.
1901 Juli 18. Beginn der mündlichen Maturitätsprüfung.

Schuljahr 1901/02.

- 1901 September 28. Maturitätswiederholungsprüfung.
1902 März 8. Musikalisch-deklamatorische Schülerakademie.
1902 April 16. Das Gymnasium beteiligt sich an dem Leichenbegängnisse des k. k. Professors i. R. P. Ladislaus Hrovat.
1902 Juli 1. und 2. Mündliche Maturitätsprüfung.

Schuljahr 1902/03.

- 1902 September 29. Maturitätswiederholungsprüfung.
1903 April 1. Musikalisch-deklamatorische Schülerakademie.
1903 Juni 15. bis 22. Inspektiou des Herrn k. k. Landesschulinspektors Peter Končnik.
1903 Juli 1. und 2. Mündliche Maturitätsprüfung.

Schuljahr 1903/04.

- 1903 September 29. Maturitätswiederholungsprüfung.
1904 Februar 3. Maturitätswiederholungsprüfung im Februartermine.
1904 März 25. Musikalisch-deklamatorische Schülerakademie.
1904 Juli 18. Beginn der mündlichen Maturitätsprüfung.

Schuljahr 1904/05.

- 1904 September 23. und 24. Maturitätswiederholungsprüfung.
1905 Februar 3. Maturitätswiederholungsprüfung im Wintertermine.
1905 Jänner 10. bis 14. Inspektion des Herrn k. k. Landesschulinspektors Franz Hubad.
1905 April 13. Musikalisch-deklamatorische Schülerakademie.
1905 Juni 26. bis 28. Mündliche Maturitätsprüfung.

Schuljahr 1905/06.

- 1905 Dezember 23. Das Gymnasium beteiligt sich an dem Leichenbegängnisse des am 21. Dezember 1905 verstorbenen Professors Dr. Kaspar Pamer.
1906 März 26. und 27., April 19. bis 26. und Juni 27. Inspektion des Herrn k. k. Landesschulinspektors Franz Hubad.
1906 Mai 30. Besuch des Herrn k. k. Landespräsidenten Theodor Schwarz.
1906 Juni 25. und 26. Mündliche Maturitätsprüfung.

10. Maturitätsprüfung.

Die beigeschlossene Übersicht zeigt uns, daß vom 27. Juli 1855 an, da an unserer Anstalt zum ersten Male Maturitätsprüfungen abgehalten worden sind, bis zum Herbste 1906 also in einem Zeitraume von 52 Jahren

580 Kandidaten ein Zeugnis der Reife erhalten haben. In den Jahren 1855, 1856, 1857, 1858, 1859, 1861, 1874, 1877, 1882, 1883, 1884 und 1885 wurden 2, beziehungsweise 5, 6, 5, 4, 6, 5, 4, 3, 5, 2, 4 Kandidaten approbiert; die meisten Kandidaten wurden 1869, nämlich 25, über zwanzig aber im Jahre 1895 nämlich 21 und 1904 nämlich 24 approbiert.

Der Geistlichkeit gehören folgende Herren an: Kulavíc Franz † als inf. Dompropst in Laibach (1856); Pirc Ignaz, Kapitular des Benediktinerstiftes St. Paul in Kärnten (1861); Scheicher Josef, Prälat, Professor und Landesausschußbeisitzer in Wien (1865); Barbo Michael Pfarrer (1867); Bukovec Franz, Pfarrer (1867); Hrovat Andreas, Pfarrer (1867); Komljanec Johann, k. k. Religionsprofessor i. R. (1867); Mervec Johann, Pfarrer (1867); Plevanč Johann, Pfarrer (1867); Šalehar Ignaz, Pfarrer i. R. (1867); Ivanetič Franz, k. u. k. Feidsuperior (1868); Jančar Franz, Monsignor und Pfarrer des D. R. O. in Wien (1868); Malenšek Martin † als Vorstadtpfarrer in Laibach (1875); Žitnik Ignaz, Weltgeistlicher und Redakteur des „Slovenec“ (1879).

Der Medizin widmeten sich u. a.: Ambrožič Franz † als Stadtphysikus in Laibach (1863) und Linhart Hermann † als k. k. Bezirksarzt (1869).

Dem Richterstande gehören folgende Herren an: Gerdešič Josef, k. k. Hofrat und k. k. Kreisgerichtspräsident i. R. in Rudolfswert (1857), Deu Eduard, k. k. Landesgerichtsrat i. R. in Laibach (1858); Unterluggauer Josef † als k. k. Hofrat (1860); Gertscher Adalbert, k. k. Oberlandesgerichtspräsident in Triest (1863); Schwinger Raimund, k. k. Oberlandesgerichtsrat und k. k. Staatsanwalt in Rudolfswert (1863); Gandini Weikhard, k. k. Landesgerichtsrat in Rudolfswert (1866); Golia Ludwig, k. k. Oberlandesgerichtsrat in Rudolfswert (1868); Smola Albin, k. k. Landesgerichtsrat in Rudolfswert (1871); Kovač Josef, k. k. Landesgerichtsrat i. R. in Görz (1873); Starič Josef † als k. k. Landesgerichtsrat in Egg ob Podpeč (1875); Bučar Julius, k. k. Gerichtssekretär in Rudolfswert (1876); Frankovič Heinrich † als k. k. Gerichtsadjunkt (1876); Rizzoli Emil, k. k. Landesgerichtsrat in Rudolfswert (1876); Kessler Alois, k. k. Landesgerichtsrat und Bezirksgerichtsvorsteher in Großblaschitz (1880).

Der Philosophie widmeten sich u. a. folgende Herren: Derganc Anton, k. k. Realschulprofessor in Wien (1864); Linhart Wilhelm, k. k. Landesschulinspektor i. R. in Graz (1866); Kramarič Martin, Professor in Smolensk (1867); Steklasa Johann, kgl. Gymn.-Professor in Agram (1867); Kaspert Anton, k. k. Gymnasialprofessor in Graz (1869); Bartel Anton, k. k. Gymnasialprofessor in Laibach (1872); Paulin Alfons, k. k. Gymnasialprofessor in Laibach (1873); Seidl Ferdinand, k. k. Realschulprofessor in Görz (1874).

Solarjahr	Zahl der Approbierten	davon geboren		Name des Vorsitzenden
		in Ru- dolfswert	nicht in Krain	
1855	0 + 2 = 2	1	—	Schulrat Friedrich Rigler
1856	1 + 4 = 5	—	—	dto.
1857	0 + 6 = 6	—	—	dto.
1858	0 + 5 = 5	1	1	Direktor Johann Nečasek
1859	1 + 3 = 4	—	1	Schulrat Friedrich Rigler
1860	2 + 6 = 8	2	2	dto.
1861	2 + 4 = 6	1	1	Schulrat Dr. Anton Jarc
1862	2 + 5 = 7	—	1	dto.
1863	6 + 8 = 14	—	1	dto.
1864	1 + 15 = 16	4	1	dto.
1865	5 + 9 = 14	—	2	dto.
1866	4 + 10 = 14	—	2	dto.
1867	6 + 10 = 16	1	1	dto.
1868	4 + 12 = 16	2	1	dto.
1869	8 + 17 = 25	3	5	dto.
1870	2 + 9 = 11	2	1	L. Sch. I. Karl Holzinger
1871	3 + 11 = 14	—	2	Februar Direktor Dr. Johann Zindler Juli L. Sch. I. Karl Holzinger
1872	2 + 6 = 8	—	2	L. Sch. I. Šolar
1873	0 + 7 = 7	1	—	dto.
1874	2 + 3 = 5	1	—	dto.
1875	0 + 9 = 9	—	2	dto.
1876	2 + 8 = 10	3	—	dto.
1877	4 + 0 = 4	—	—	dto.
1878	1 + 7 = 8	2	1	Juni Direktor Fischer Juli L. Sch. I. Šolar
1879	2 + 6 = 8	1	4	Juli Schulrat und Direktor Jakob Smolej September L. Sch. I. Dr. Gnad
1880	1 + 6 = 7	1	—	Schulrat und Direktor Jakob Smolej
1881	1 + 8 = 9	—	3	prov. L. Sch. I. Jakob Smolej

Solarjahr	Zahl der Approbierten	davon geboren		Name des Vorsitzenden
		in Ru- dollswert	nicht in Krain	
1882	0 + 3 = 3	1	—	prov. L. Sch. I. Jakob Smolej
1883	1 + 4 = 5	—	3	dto.
1884	0 + 2 = 2	—	—	dto.
1885	1 + 3 = 4	1	2	L. Sch. I. Jakob Smolej
1886	1 + 6 = 7	—	3	dto.
1887	1 + 6 = 7	—	1	dto.
1888	0 + 19 = 19	1	5	Juli L. Sch. I. Jakob Smolej September Direktor Andreas Senekovič
1889	2 + 15 = 17	1	6	L. Sch. I. Jakob Smolej
1890	2 + 14 = 16	—	5	Juli L. Sch. I. Jakob Smolej September L. Sch. I. Josef Šuman
1891	4 + 10 = 14	2	3	L. Sch. I. Josef Šuman
1892	2 + 9 = 11	—	3	dto.
1893	2 + 10 = 12	1	4	dto.
1894	1 + 16 = 17	—	4	dto.
1895	2 + 19 = 21	1	4	dto.
1896	1 + 12 = 13	—	6	dto.
1897	3 + 12 = 15	1	2	dto.
1898	2 + 15 = 17	2	2	dto.
1899	3 + 13 = 16	1	3	dto.
1900	3 + 14 = 17	4	3	dto.
1901	3 + 13 = 16	1	5	L. Sch. I. Peter Končnik
1902	1 + 11 = 12	1	1	dto.
1903	2 + 5 = 7	—	2	Juli L. Sch. I. Peter Končnik September L. Sch. I. Franz Hubad
1904	2 + 22 = 24	2	11	L. Sch. I. Franz Hubad
1905	2 + 16 = 18	2	4	dto.
1906	4 + 8 = 12	1	4	dto.
52 Jahre	580			

11.) Besuch des Gymnasiums von der Gründung bis zur Gegenwart.

Jahr	Zahl								
1746	66	1779	100	1812	36	1844	185	1876	105
1747	95	1780	91	1813	40	1845	183	1877	114
1748	109	1781	89	1814	42	1846	182	1878	128
1749	82	1782	88	1815	54	1847	167	1879	148
1750	76	1783	89	1816	59	1848	178	1880	164
1751	91	1784	68	1817	47	1849	146	1881	169
1752	103	1785	53	1818	103	1850	116	1882	175
1753	116	1786	38	1819	161	1851	94	1883	158
1754	108	1787	39	1820	142	1852	81	1884	131
1755	122	1788	38	1821	173	1853	80	1885	129
1756	134	1789	38	1822	166	1854	82	1886	151
1757	114	1790	54	1823	203	1855	102	1887	147
1758	117	1791	49	1824	195	1856	104	1888	170
1759	104	1792	63	1825	207	1857	129	1889	186
1760	106	1793	58	1826	212	1858	151	1890	199
1761	99	1794	73	1827	200	1859	193	1891	207
1762	106	1795	78	1828	183	1860	227	1892	204
1763	97	1796	78	1829	197	1861	222	1893	197
1764	124	1797	81	1830	174	1862	226	1894	174
1765	141	1798	97	1831	142	1863	238	1895	217
1766	137	1799	89	1832	123	1864	240	1896	208
1767	150	1800	79	1833	115	1865	214	1897	200
1768	136	1801	84	1834	118	1866	197	1898	201
1769	123	1802	85	1835	109	1867	200	1899	210
1770	121	1803	85	1836	110	1868	182	1900	225
1771	126	1804	83	1837	110	1869	158	1901	241
1772	121	1805	80	1838	123	1870	146	1902	240
1773	110	1806	90	1839	130	1871	131	1903	224
1774	141	1807	92	1840	132	1872	197	1904	241
1775	137	1808	93	1841	140	1873	102	1905	219
1776	121	1809	84	1842	154	1874	101	1906	223
1777	104	1810	69	1843	165	1875	96	1907	220
1778	102	1811	45						

Frequenz des k. k. Staatsgymnasiums zu Rudolfswert seit seiner Verstaatlichung.

Anzahl der Schüler			Anzahl der Schüler			Anzahl der Schüler		
Schuljahr	Anfang	Ende	Schuljahr	Anfang	Ende	Schuljahr	Anfang	Ende
1870/71	137	131	1883/84	143	131	1895/96	237	208
1871/72	130	107	1884/85	145	129	1896/97	222	200
1872/73	120	102	1885/86	161	151	1897/98	223	201
1873/74	112	101	1886/87	172	147	1898/99	234	210
1874/75	100	96	1887/88	178	170	1899/1900	236	225
1875/76	113	105	1888/89	203	186	1900/01	255	241
1876/77	122	114	1889/90	217	199	1901/02	270	240
1877/78	141	128	1890/91	226	207	1902/03	242	224
1878/79	156	148	1891/92	218	204	1903/04	249	241
1879/80	175	164	1892/93	212	197	1904/05	227	219
1880/81	182	169	1893/94	187	174	1905/06	231	223
1881/82	192	175	1894/95	209	217	1906/07	240	220
1882/83	179	158						

12.) Besuch der mit dem Gymnasium verbundenen gewerblichen Fortbildungsschule.

Schuljahr	Vorbereitungskurs		I. Klasse		II. Klasse		Kurs für Handelslehrl.	
	Anfang	Ende	Anfang	Ende	Anfang	Ende	Anfang	Ende
1873/74	—	19	—	—	—	—	—	—
1874/75	13	13	11	10	—	—	—	—
1875/76	29	26	7	15	5	5	—	—
1876/77	32	—	13	—	9	—	10	—
1877/78	33	—	8	—	7	—	5	—
1878/79	32	17	17	8	11	8	11	8

3*

Schuljahr	Vorbereitungskurs		I. Klasse		II. Klasse		Kurs für Handelslehrl.	
	Anfang	Ende	Anfang	Ende	Anfang	Ende	Anfang	Ende
1879/80	33	24	15	9	8	6	6	5
1880/81	32	21	14	9	11	9	9	8
1881/82	27	21	10	8	9	6	11	7
1882/83	27	24	12	11	10	7	8	7
1883/84	23	16	19	17	15	14	15	11
1884/85	22	17	20	16	18	14	13	12
1885/86	17	14	23	23	17	14	14	14
1886/87	21	18	19	16	15	9	13	10
1887/88	20	18	18	13	15	11	15	7
1888/89	24	19	18	17	15	9	15	11
1889/90	26	17	21	15	9	4	14	11
1890/91	27	25	25	21	14	11	12	12
1891/92	37	35	17	14	15	12	12	11
1892/93	41	32	28	17	21	15	15	12
1893/94	34	31	27	21	18	13	12	12
1894/95	41	34	31	25	15	12	13	11
1895/96	51	44	27	17	16	7	13	12
1896/97	50	37	33	31	16	12	12	10
1897/98	43	37	41	36	16	13	12	10
1898/99	46	39	30	23	19	14	11	11
1899/1900	49	42	32	26	18	16	15	15
1900/01	41	31	28	25	14	11	20	17
1901/02	32	26	32	20	17 + 6 freiw. bes.	13 + 4	17	14
1902/03	33	27	27	19	16 + 6 freiw. bes.	10 + 3	18	18
1903/04	36	27	29	21	11 + 6 freiw. bes.	10 + 3	20	14
1904/05	47	41	26	21	15 + 2 freiw. bes.	14 + 2	11 + 3	10
1905/06	47	41	29	24	8 + 2 freiw. bes.	7 + 2	16	12
1906/07	32	30	40	34	14	12	12	12